

Auch diese Art wurde seither vergeblich wieder gesucht. In dem Verzeichnis „Die Laubmoose des Grossherzogtums Baden“ von Herrn W. Baur wurde die Pflanze nicht erwähnt, dagegen führt Herr Limpricht in seiner Moosflora vom Florengebiet Deutschland diese beiden Standorte als die einzigen Deutschlands an.

Als neue Art der badischen Flora fand Herzog im „Zastlerloche“ unterhalb der Zastlerhütte am Feldberge *Hypnum napaeum*, welches Herr Limpricht in Nachfrage der „Kryptogamen-Flora von Schlesien“ p. 416 als nov. spec. aufführt, während man die Art früher nur als eine Varität (*var. fluctuans Sch.*) von *Hypnum commutatum* ansah. An einzelnen Stellen werden die stets sterilen Rasen bis 20 cm lang.

Die grösste Seltenheit von allen oben erwähnten Laubmoosen ist jedoch ohne Zweifel die *Neckera turgida Jur.*, welche erst im Jahr 1898 für Baden neu entdeckt wurde. Gehört die Pflanze schon in sterilem Zustande zu den grössten bryologischen Raritäten,<sup>1)</sup> so sind erst fruchtende Exemplare eine Seltenheit ersten Ranges. Die ersten Früchte (2 Stück) fand Herr Apotheker Geheeb in der Rhön. In neuerer Zeit wurden Fruchtexemplare auch von Herrn Ch. Meylan im schweizer Jura aufgefunden. Der badische Standort fertiler Exemplare ist daher der dritte bis jetzt bekannte. Hier wurden auch die meisten Früchte (etwa 60—70) gefunden und die ersten bedeckelten.

Auf den ersten Blick unterscheidet sich die *Neckera turgida*, so lange sie an den Felsen steht, nur schwer von *N. crispa*, in deren Gesellschaft sie immer wächst, jedoch sofort beim Wegnehmen der Rasen von der Unterlage durch den ockergelben unteren Stengelteil und durch die flagellenartigen jungen Asttriebe, wie sie *N. crispa* nie besitzt.

Die Früchte ragten fast bei sämtlichen Exemplaren unseres Standortes über die Perichaetialblätter heraus, ja einige liessen über diesen noch eine etwa 5 mm lange Seta erblicken, deshalb nähert sich unsere Pflanze der *N. mediterranea Phil.* Bei den Rhön- und Juraexemplaren sind die Früchte von den Perichaetialblättern völlig eingehüllt. Auch zeigt die Kapselwand unserer Früchte Spaltöffnungen. An mehreren, ja beinahe der Hälfte der Fruchtexemplare standen zwei Früchte nebeneinander. Weibliche Blüten sind stets sehr zahlreich an der Rückseite der Stengel vorhanden. Vielleicht sind *Neckera turgida* und *mediterranea* nur eine Species. Vorderhand soll aber *N. mediterranea* ein einfaches Peristom haben. (?)

## Bemerkungen zu den „*Carices exsiccatae*“

von A. Kneucker.

### V. Lieferung 1899.

(Fortsetzung.)

Als Abnormitäten sind hervorzuheben: 1. die Terminalähre ist an der Spitze ♀ (*acrogynea*), 2. an der Basis ♀ (*hypogynea*), 3. ganz ♀ (*feninea*), vergl. Callmé in „Deutsche bot. Monatschrift“ 1887, p. 20; 4. ♀ Aehre an der Spitze ♂ (*acroandra*); 5. ♀ Aehren alle oder zumteil ästig (*cladostachya*); 6. weit am Halm herabgerückte, unterste ♀ Aehre (*diastachya*); 7. vollständig in der Halmbasis stehende unterste ♀ Aehre (*rhizogynea*, *gynobasis*); 8. dicht knäuelig stehende ♀ Aehren (*glomerata*).

Diese Abnormitäten treten auch vielfach kombiniert an ein und demselben Individuum auf, z. B. *acroandra* mit *glomerata*, *acrogynea* mit *cladostachya*, *diastachya* und *rhizogynea* etc. etc., bei sehr hohen und üppigen Exemplaren, sowie bei Zwergformen und kultivierten Exemplaren häufiger als bei Pflanzen von normaler Grösse. Bei *Carex flava* finden sich verhältnismässig die wenigsten

<sup>1)</sup> In Rabenhorst's Kryptogamen-Flora 2. Auflage führt Herr Limpricht drei Fundorte für Deutschland an. Dazu kommt noch der Fundort im schweizer Jura und einige Inseln (z. B. Creta), wo die Pflanze auch vorkommen soll.

Abnormitäten, am häufigsten kommen bei ihr noch vor: *cladostachya*, *acrogyna*, *glomerata* und *rhizogyna*, letztere besonders bei alpinen und Zwergformen; viel mehr abnorme Individuen jeder Kategorie zeigen sich bei *lepidocarpa* (am seltensten hier *glomerata*), noch häufiger bei *Oederi* und am häufigsten bei den Kreuzungen zwischen *Oederi*-Formen mit *C. flava* und *lepidocarpa*, sowie bei kultivierten Exemplaren von *C. lepidocarpa* und kultivierten Bastarden. Verhältnismässig selten findet man solche Abnormitäten unter den Kreuzungen zwischen diesen 3 Arten und *C. Hornschuchiana*. Bei *glomerata* haben die ♀ Aehren mehr eine kugelige, bei *diastachya* und *rhizogyna* eine mehr längliche Form; bei *glomerata* ist das Deckblatt gewöhnlich scheidenlos, bei *diastachya* lang scheidig. *Glomerata* bei *Oederi* und *lepidocarpa* hat in der Regel eine stiellose ♂ Terminalähre zuzufolge. Rückt, wie bei *diastachya*, die unterste ♀ Aehre weit am Halm herab, so ist unterhalb derselben der Halm auch bei *C. lepidocarpa* in der Regel rückwärts völlig glatt. Pygmäenformen, wie z. B. *C. flava* L. v. f. *pygmaea* Anders., *flava* v. *alpina*, *Oederi* Ehrh. f. *pygmaea* Anders. etc., fallen oft durch das den Halm überragende Blattwerk auf. Durch vorstehende Ausführungen sollen durchaus nicht sämtliche Formen der genannten 3 Arten und ihrer Kreuzungen charakterisiert werden, dies soll jeweils unter den betr. Nr. geschehen, unter welchen die „Schedae“ zu den auszugebenden Formen publiziert werden. Ich wollte nur im allgemeinen auf die häufigen Variationsrichtungen in der genannten Gruppe, auf ihre Entstehungsursachen und auf die bei den einzelnen Varietäten beobachteten Begleiterscheinungen kurz hinweisen.

Nr. 121. *Carex flava* L. Sp. pl. ed. I. p. 975 (1753) = *C. viridis* Honck. syn. I. p. 372 (1792) = *C. patula* Host gram. I. p. 48 (1801) = *C. Uetlica* Sut. fl. helv. I. p. 251 (1802) = *C. foliosa* Gaud. agr. II. p. 191 (1811) = *C. demissa* Horn. in Spr. syst. III. p. 822 (1826) = *C. polystachya* Czet. Erd. Muz. VI. p. 12 (1872),

(Vorstehende Synonyme sind aus Richter, K., *Plantae Europaeae* p. 164 (1890) entnommen.)

Auf Sumpfwiesen und unter niederem Erlengebüsch, etwa 1 km westlich von dem Dorfe Wörth in der bayr. Rheinpfalz auf dem linken Rheinufer. Alluvium. Begleitpflanzen: *Carex pulicaris* L., *rostrata* With., *vesicaria* L., *Pseudocyperus* L., *Equisetum maximum* Lam., *Salix cinerea* L., *aurita* L., *Alnus incana* DC., *glutinosa* Grtn., *Galium boreale* L.

Etwa 108 m ü. d. M.; 49° 3' n. Br. u. 25° 54' östl. v. F.; 3. Juni 1896 und 24. Juni 1897. leg. A. Kneucker.

Nr. 122. *Carex flava* L. f. *umbrosa* Kneucker nov. forma.

An schattigen und sumpfigen Stellen des sogenannten „Mittelwaldes“, einem im allgemeinen lichten Laubmischwalde zwischen Daxlanden und dem rechten Rheinufer, unweit von Karlsruhe; Alluvium. Begleitpflanzen: *Carex silvatica* Huds., *nemorosa* Rebernt., *remota* L., *nemorosa* × *remota*, *tomentosa* L. f. *Grassmanniana* Rabenh., *paludosa* Koch f. *Kochiana* DC., *Glyceria fluitans* R.Br. etc. (Standort fast derselbe wie der von Nr. 42 u. 43 in Lief. II.)

Etwa 108 m ü. d. M.; 49° 10' n. Br. u. 26° östl. v. F.; 22. Juni u. 9. Juli 1895 und 15. Juni 1896. leg. A. Kneucker.

Vorliegende Pflanze ist eine in allen Teilen üppigere, breit- und schlaffblättrige Schattenform von *C. flava*. Infolge des üppigeren Wachstums werden an solchen Schattenformen die ♀ Aehren häufig ästig (vergl. „Allg. bot. Z.“ 1898 p. 165), und an manchen Individuen ist auch der Halm dicht unterhalb der untersten ♀ Aehre rückwärts kaum merklich rauh. Dieses Vorkommnis habe ich bis jetzt nur vereinzelt an sehr üppigen und schattig gewachsenen Exemplaren dieser Art beobachtet.

Nr. 123. *C. flava* L. var. *alpina* Kneucker nov. var.

An mässig feuchten Stellen über dem Dorfe Hospenthal im Kanton Uri in der Schweiz, nahe der Gotthardstrasse in Begleitung einer Zwergform der

*Carex Oederi Ehrh.* und *C. leporina L. var. capitata Sonder.*; Urgestein; ferner an einer quelligen Stelle unterhalb des Handeckfalles im Haslithale im Kanton Bern, in Begleitung von *Carex Persoonii O. F. Lang, caulescens L., irrigua Sm., leporina L.* und *Saxifraga stellaris L.*; Urgestein. Die höheren Individuen stammen aus dem Haslithale, die niederen von Hospenthal. Da dieselben im vorgerückten Stadium eingesammelt wurden, lässt ihr Aussehen zu wünschen übrig.

Standort bei Hospenthal ca. 1550 m ü. d. M.; 46° 31' n. Br. u. 26° 14' östl. v. F.; 2. August 1897.

Standort im Haslithal ca. 1350 m ü. d. M.; 46° 38' n. Br. u. 25° 57' östl. v. F.; 11. August 1897. leg. A. Kneucker.

♀ Aehren klein, kugelig; unterste ♀ Aehre bei zahlreichen Individuen deutlich gestielt und infolgedessen das zugehörige Tragblatt mit langer, den Stiel einschließenden Scheide versehen; unterste ♀ Aehre oft bis zur Basis herabgerückt; Laubwerk vielfach die Länge des Halms erreichend oder sogar diesen überragend; Pflanzen 4—15 cm hoch, selten höher. Auf der Riederalp habe ich diese Form noch in einer Höhe von 1947 m und am Schwarzsee bei Zermatt sogar noch bei 2558 m beobachtet. Ihr nahestehend ist die *f. pygmaea Anders.*, welche voraussichtlich in einer späteren Lieferung zur Ausgabe gelangen dürfte.

Nr. 124. *Carex lepidocarpa Tsch.* in Flora p. 179 (1834) = *C. Lipsiensis Petern.* Fl. Lips. p. 58 (1838) = *C. flava* β. *lepidocarpa Godr.* fl. lorr. 3. p. 118. Vergl. Gren. et Godr. Fl. de France p. 424 1855—56.

Auf Sumpfwiesen nördlich von Waghäusel in Baden; Alluvium. Begleitpflanzen: *Carex flava L.* (vereinzelt), *distans L.*, *Horoschuchiana Hoppe*, *Oederi Ehrh.*, *Daralliana Sm.*, *paniculata L.*, *paradoxa Willd.*, *teretiusecula Good.*, *Orchis laxiflora Lam.*, *Sturmia Loeselii Rehb.*, *Galium boreale L.*, *Wirtgeni F. Schultz* etc.

Etwa 100 m ü. d. M.; 49° 15' n. Br. u. 26° 10' östl. v. F.; Ende Mai 1896 und Mitte Juni 1898. leg. A. Kneucker.

Nr. 124 a. *Carex lepidocarpa Tsch.*

Kultiviert in einem künstlichen Sumpfe des Stadtgartens in Karlsruhe in Baden. Die kultivierten Exemplare stammen von demselben Standorte, wie die unter Nr. 124 und wurden deshalb in je einigen Halmen beigefügt, weil sie im kultivierten Zustande ein von den wild gewachsenen Exemplaren sehr verschiedenes Aussehen haben. Sie sind bedeutend höher und üppiger, die Schläuche meist steril, die ♀ Aehren auffallend cylindrisch, an der Basis häufig ästig und bis zur Halmbasis herabrückend. Die Geschlechtsverteilung ist mehrfach anormal, indem die sonst ♂ Terminalähre oft fast völlig ♀ ist.

Ca. 117 m ü. d. M.; 49° 1' n. Br. u. 26° 3' östl. v. F.; 12. Juni 1897 und 13. Juni 1898. leg. A. Kneucker.

Nr. 125. *Carex lepidocarpa Tsch. var. pseudolepidocarpa Kneucker nov. var.* = *Carex forma inter C. flavam et lepidocarpan Kneucker*, Editio Caric. Bad. ed. II. Lief. III. 1894 u. in Sched. ad. Cent. XXXIII. d. Herb. normale p. 98 Nr. 3280 (1897).

Auf Sumpfwiesen (Alluvium) südlich des Dorfes Linkenheim in Baden längs eines sogenannten Altwassers, zwischen diesem und dem Hochgestade. Begleitpflanzen: *Carex flava L.* (spärlich), *Oederi Ehrh. f. canaliculata Calvé*, *panicea L.*, *paludosa Good.*, *teretiusecula Good.*, *paradoxa Willd.*, *Orchis incarnata L.*, *Triglochin palustris L.* etc.

Etwa 109 m ü. d. M.; 49° 6' n. Br. u. 26° 4' östl. v. F.; 8. Juni 1895, 29. Mai 1895, 3. Juni 1897 und 11. Juni 1898. leg. A. Kneucker.

Diese Form wurde bereits 1897 in den „Schedae“ zur XXXIII. Cent. des nun von J. Dörfler herausgegebenen Herb. norm. p. 98 unter Nr. 3280 als *Carex forma inter C. flavam et lepidocarpan* kurz beschrieben. Ich erlaube mir, aus jener Diagnose einiges zur Charakterisierung dieser Varietät hier anzuführen: Dieselbe erinnert an *C. flava L.* durch den oben rückwärts glatten Halm



und unterscheidet sich von ihr durch die walzigen ♀ Aehren, die kleineren, etwas kürzer geschnäbelten grünlich-gelben Schläuche und die meist langgestielte ♂ Terminalähre. Mit *C. lepidocarpa* hat sie die walzige Form der ♀ Aehren, meist die hervortretend gestielte ♂ Endähre und die Grösse der Schläuche gemeinschaftlich, differiert aber von ihr durch den rückwärts glatten Halm und die mehr wagrecht abstehenden, nicht so schroff herabgeschlagenen Schlauchschmäbel, wie letztere der typischen *C. lepidocarpa* eigentümlich sind. Die Pflanze wird höher und schlanker und ist spärlicher und schmaler belaubt als *C. flava*. Habituell steht sie der *C. lepidocarpa* näher. A. K.

Nr. 126. *Carex lepidocarpa* Tsch. f. *acroandra*.

Auf Sumpfwiesen und besonders in Torfstichen nördlich von Waghäusel in Baden; Alluvium. Begleitpflanzen: *Carex distans* L., *stricta* Good., *flava* L., *Davalliana* Sm., *teretiusecula* Good., *Pseudocyperus* L., *Glyceria fluitans* R.Br. Die Pflanze bildet in diesen seit 2—3 Jahren nicht mehr benützten Torfstichen grosse Rasen in der Stärke von 20—30 Halmen.

Etwa 100 m ü. d. M.; 49° 15' n. Br. u. 26° 10' östl. v. F.; 20. Mai 1896 und 15. u. 20. Mai 1897. leg. A. Kneucker.

Die ♀ Aehren tragen zumteil an der Spitze eine bis mehrere ♂ Blüten, weshalb die Aehren eine nach oben verjüngte Gestalt haben. Im übrigen stimmt die Pflanze vollständig mit normalen Exemplaren von *C. lepidocarpa* überein. Die Form ist von untergeordneter Bedeutung und hat sich wahrscheinlich infolge des sehr feuchten Standortes gebildet. Obgleich manche mächtige Rasen nur aus Halmen mit acroandrischen ♀ Aehren bestehen, sind in vielen Rasen auch normale Halme enthalten. A. K.

Nr. 127. *Carex lepidocarpa* Tsch. f. *cladostachya*.

In nicht mehr benützten Torfstichen, nördlich von Waghäusel in Baden, oft mächtige Rasen bildend; Alluvium. Begleitpflanzen: *Carex distans* L., *stricta* Good., *flava* L., *Davalliana* Sm., *teretiusecula* Good., *Pseudocyperus* L., *Glyceria fluitans* R.Br. etc. (Standort derselbe wie bei Nr. 126.)

Etwa 100 m ü. d. M.; 49° 15' n. Br. u. 26° 10' östl. v. F.; 20. Mai 1896 und 15. u. 20. Mai 1897. leg. A. Kneucker.

♀ Aehren zumteil an der Basis ästig (vergl. „Allg. bot. Z.“ 1898. p. 165), im übrigen stellt die Pflanze eine etwas kräftige, aber im ganzen normale *lepidocarpa* dar. Betreffs der Bedeutung dieser Form gilt das über Nr. 126 Gesagte. A. K.

Nr. 128. *Carex lepidocarpa* Tsch. f. *laeviculmis*.

Auf Sumpfwiesen im Alluvialgebiet der Federbach bei Daxlanden in Baden, rechte Rheinebene. Begleitpflanzen: *Carex Davalliana* Sm., *distans* L., *flava* L., *Oederi* Ehrh., *panicea* L., *ampullacea* Good., *paniculata* L., *glauca* Murr., *Orchis incarnata* L., *latifolia*, *Epipactis palustris* Crutz., *Triglochin palustris* L., *Sagittaria nodosa* Fenzl. etc. (Standort derselbe wie bei Nr. 65 der III. Lief.)

Ca. 108 m ü. d. M.; 49° n. Br. u. 26° östl. v. F.; 16. Mai und 8. Juni 1896. leg. A. Kneucker.

Halm unterhalb der untersten ♀ Aehre rückwärts glatt; sonst in allen Teilen eine typische *C. lepidocarpa*. An oben genannten Standorte kommt diese Form auf einem Flächenraum von ca. 12—15 qm ausschliesslich vor. A. K.

Nr. 129. *Carex lepidocarpa* Tsch. f. *major*.

Vorwiegend an Grabenrändern im Alluvialgebiet der Federbach bei Daxlanden in Baden, rechte Rheinebene. Begleitpflanzen: *Carex disticha* Huels., *acuta* L., *paludosa* Good., *glauca* Murr., *flava* L., *panicea* L., *Glyceria spectabilis* M. et K. (Standort fast derselbe wie bei Nr. 128.)

Etwa 108 m ü. d. M.; 49° n. Br. u. 26° östl. v. F.; 9. u. 16. Mai u. 8. Juni 1896. leg. A. Kneucker.

Pflanze in allen Teilen stärker, Halm unterhalb der untersten ♀ Aehre rückwärts sehr rauh. Die infolge ihrer Jugend noch verhältnismässig niedrigen

Individuen sind an dem stark entwickelten Laubwerk, welches bei der ausgewachsenen Pflanze weniger hervortritt, zu erkennen. Bei besonders robusten Pflanzen erscheinen die ♀ Aehren grösser und lockerfrüchtiger. Die stärkeren Exemplare erreichen im ausgewachsenen Zustande eine Höhe von über 60 cm.

A. K.

**Nr. 130. *Carex lepidocarpa* Tsch. f. *rectirostris*.**

Auf Sumpfwiesen nördlich von Waghäusel in Baden; Alluvium. Begleitpflanzen: *Carex flava* (zieml. vereinzelt), *distans* L., *Hornschuchiana* Hype., *Oederi* Ehrh., *Davalliana* Sm., *paniculata* L., *paradoxa* Willd., *tercicuscula* Good., *Orchis luxiflora* Lam., *Sturmia Loeselii* Rehb., *Galium boreale* L., *Wirtgeni* F. Schultz etc. (Standort fast derselbe wie bei Nr. 124.)

Etwa 100 m ü. d. M.; 49° 15' n. Br. u. 26° 10' östl. v. F.; 20. Mai 1896 und 15. Mai 1897.

leg. A. Kneucker.

Schnäbel der Schläuche gerade oder fast gerade nur infolge des Pressens bei den getrockneten Exemplaren ein wenig herabgebogen. Im frischen Zustande nur manchmal die Schnäbel der untersten Schläuche herabgeschlagen. ♀ Aehren cylindrisch oder nach oben schwach verjüngt. Sonst in allen Teilen eine typische *C. lepidocarpa* Tsch.

A. K.

**Nr. 131. *Carex Oederi* Ehrh.\*) Beitr. VI. p. 83 (1791) = *C. flava* L. β. DC. fl. fr. III. p. 121 (1805).**

Auf sandigem Diluvium des Exerzierplatzes bei Weissenburg i. E., an vorwiegend feuchten Stellen. Begleitpflanzen: *Carex cchinata* Murr., *pilulifera* L., *vulgaris* Fr., *acuta* L., *Lycopodium inundatum* L., *Drosera intermedia* Hayn., *Pedicularis siliatica* L. etc. (Die Pflanze wurde an einem Regentage gesammelt und lässt daher in ihrem Aussehen zu wünschen übrig.)

Etwa 132 m ü. d. M.; 49° n. Br. u. 25° 40' östl. v. F.; 31. Mai 1898.

leg. A. Kneucker.

**Nr. 132. *Carex Oederi* Ehrh. f. *pygmaea* Anders. Cyp. p. 25 (1849) = *C. Oederi* Ehrh. α. *depressa* F. Schultz Flora Gall. et Germ. exsicc.**

Nr. 1568 et Archives (1852) = *C. Oederi* Ehrh. f. *pumila* Zahn Oesterr. bot. Zeitschr. Nr. 10 (1890).

Auf sandigem, wenig feuchtem Diluvium eines berasten wenig begangenen Weges am Rande von Wiesengelände in der Nähe eines Bahnwärterhäuschens bei St. Remig, auf dem rechten Lauterufer in der bayr. Rheinpfalz, unweit der elsäss. Grenze. Begleitpflanzen: *Lycopodium inundatum* L., *Drosera rotundifolia* L., *intermedia* Hayn., *Carex Hornschuchiana* Hype., *cchinata* Murr., *Hornschuchiana* × *Oederi* etc.

Etwa 128 m ü. d. M.; 49° 2' n. Br. u. 25° 40' östl. v. F.; 27. Mai u. 21. Juni 1896 und 23. Mai 1897.

leg. A. Kneucker.

Eine nur ca. 3—6 cm hohe, in allen Teilen kleine und zierliche Zwergform. Laubwerk meist den Halm überragend. ♀ Aehren klein, meist kugelig, oft genähert oder die unterste entfernt und sogar als Basalähre herabgerückt. ♂ Terminalähre in häufigen Fällen sitzend oder ganz kurz gestielt.

A. K.

(Schluss folgt.)

## Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

**Adamović, Dr. Lujo**, Die Vegetationsformationen Ostserbiens. (Sep. aus Englers „Bot. Jahrbüchern“ Bd. XXVI Heft 2.)

Die verdienstvolle, dem Andenken Pancics gewidmete 94 Seiten starke Broschüre beginnt mit einer kurzen Geschichte der botan. Erforschung dieses Gebietes und mit der Aufzählung der auf die Vegetation Ostserbiens sich beziehenden Arbeiten. — Im ersten Teile verbreitet sich Verfasser über Lage und

\*) Kurz vor Druck dieser Nr. teilte mir mein Freund Kükenthal mit, dass aus Prioritätsgründen statt „Ehrh. Beitr. etc.“ zu setzen sei „Retz. Flor. Scand. Prodr. p. 179 (1779) Da aber p. 202 (1898) der „Allg. b. Z.“ Ehrh. als Autor gebraucht ist, so soll dieser Name, um Verirrungen zu verhüten, zunächst beibehalten werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5\\_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Bemerkungen zu den "Carices exsiccatae" 7-11](#)